

¹Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amitthais, und sprach:²Mache dich auf und gehe in die große Stadt Ninive und predige wider sie! denn ihre Bosheit ist heraufgekommen vor mich.³Aber Jona machte sich auf und floh vor dem HERRN und wollte gen Tharsis und kam hinab gen Japho. Und da er ein Schiff fand, das gen Tharsis wollte fahren, gab er Fährgeld und trat hinein, daß er mit ihnen gen Tharsis führe vor dem HERRN.⁴Da ließ der HERR einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, daß man meinte, das Schiff würde zerbrechen.⁵Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrieen, ein jeglicher zu seinem Gott, und warfen das Gerät, das im Schiff war, ins Meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief.⁶Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen Gott an! ob vielleicht Gott an uns gedenken wollte, daß wir nicht verdürben.⁷Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie losten traf's Jona.⁸Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum geht es uns so übel? was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du, und von welchem Volk bist du?⁹Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer und fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, welcher gemacht hat das Meer und das Trockene.¹⁰Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Warum hast du denn

¹وَصَارَ قَوْلُ الرَّبِّ إِلَى يُونَانَ بْنِ أَمِيثَايَ، قُمْ اذْهَبْ إِلَى نَيْنِوى الْمَدِينَةِ الْعَظِيمَةِ وَتَادِ عَلَيْهَا، لِأَنَّهُ قَدْ صَعِدَ سَرُّهُمْ أَمَامِي. ²فَقَامَ يُونَانُ لِيَهْرُبَ إِلَى تَرْشِيشَ مِنْ وَجْهِ الرَّبِّ، فَتَرَلَّ إِلَى يَافَا وَوَجَدَ سَفِينَةً ذَاهِبَةً إِلَى تَرْشِيشَ فَدَفَعَ أَجْرَهَا وَتَرَلَّ فِيهَا، لِيَذْهَبَ مَعَهُمْ إِلَى تَرْشِيشَ مِنْ وَجْهِ الرَّبِّ. ³فَارْسَلَ الرَّبُّ رِيحاً شَدِيدَةً إِلَى الْبَحْرِ، فَحَدَثَ ثَوءٌ عَظِيمٌ فِي الْبَحْرِ حَتَّى كَادَتْ السَّفِينَةُ تَنْكَسِرُ. ⁴فَخَافَ الْمَلْأُحُونَ وَصَرَخُوا كُلُّ وَاحِدٍ إِلَى إِلَهِهِ، وَطَرَحُوا الْأَمْتِعَةَ الَّتِي فِي السَّفِينَةِ إِلَى الْبَحْرِ لِيُخَفِّقُوا عَنْهُمْ. وَأَمَّا يُونَانُ فَكَانَ قَدْ تَرَلَّ إِلَى جُوفِ السَّفِينَةِ وَاصْطَلَجَ وَتَامَ ثَوماً ثَقِيلاً. ⁵فَجَاءَ إِلَيْهِ رَئِيسُ الثَّوْنَةِ وَقَالَ لَهُ، مَا لَكَ تَائِماً. قُمْ اضْرَحْ إِلَى إِلَهِكَ عَسَى أَنْ يَفْتَكِرَ إِلَهُهُ فِيْنَا فَلَا تَهْلِكُ. ⁶وَقَالَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ، هَلَمْ نُلْقِي فُرْعاً لِنَعْرِفَ بِسَبَبٍ مَنْ هَذِهِ الثَّيَلَةُ. فَالْقُوا فُرْعاً، فَوَقَعَتِ الْفُرْعَةُ عَلَى يُونَانَ. ⁷فَقَالُوا لَهُ، أَخْبِرْنَا بِسَبَبٍ مَنْ هَذِهِ الْمُصِيبَةُ عَلَيْنَا. مَا هُوَ عَمَلُكَ. وَمِنْ أَيْنَ أَتَيْتَ. مَا هِيَ أَرْضُكَ وَمِنْ أَيِّ شَعْبٍ أَنْتَ. ⁸فَقَالَ لَهُمْ، أَنَا عِبْرَانِيٌّ، وَأَنَا خَائِفٌ مِنَ الرَّبِّ إِلَهِ السَّمَاءِ الَّذِي صَنَعَ الْبَحْرَ وَالْبَرَّ. ⁹فَخَافَ الرَّجَالُ خَوْفاً عَظِيماً، وَقَالُوا لَهُ، لِمَذَا فَعَلْتَ هَذَا. فَإِنَّ الرِّجَالَ عَرَفُوا أَنَّهُ هَارِبٌ مِنْ وَجْهِ الرَّبِّ، لِأَنَّهُ أَخْبَرَهُمْ. ¹⁰فَقَالُوا لَهُ، مَاذَا تَصْنَعُ بِكَ لِيَسْكُنَ الْبَحْرُ عَنَّا. لِأَنَّ الْبَحْرَ كَانَ يَزْدَادُ اضْطِرَاباً. ¹¹فَقَالَ لَهُمْ، خُذُونِي وَاطْرَحُونِي فِي الْبَحْرِ فَيَسْكُنَ الْبَحْرُ عَنْكُمْ، لِأَنِّي عَالِمٌ أَنَّهُ يَسْتَبِي هَذَا الثَّوءُ الْعَظِيمُ عَلَيْكُمْ. ¹²وَلَكِنَّ الرِّجَالَ جَذَفُوا لِيَرْجِعُوا السَّفِينَةَ إِلَى الْبَرِّ فَلَمْ يَسْتَطِيعُوا، لِأَنَّ الْبَحْرَ كَانَ يَزْدَادُ اضْطِرَاباً عَلَيْهِمْ. ¹³فَصَرَخُوا إِلَى الرَّبِّ، يَا رَبُّ، لَا تَهْلِكْ مِنْ أَجْلِ نَفْسِ هَذَا الرَّجُلِ، وَلَا تَجْعَلْ عَلَيْنَا دَماً بَرِيئاً، لِأَنَّكَ يَا رَبُّ فَعَلْتَ كَمَا شِئْتَ. ¹⁴ثُمَّ أَخَذُوا يُونَانَ وَطَرَحُوهُ فِي الْبَحْرِ، فَوَقَفَ الْبَحْرُ عَنْ هَيْجَانِهِ. ¹⁵فَخَافَ الرِّجَالُ مِنَ الرَّبِّ خَوْفاً عَظِيماً، وَذَبَحُوا ذَبِيحَةً لِلرَّبِّ وَتَذَرُّوا ثُوراً. ¹⁶وَأَمَّا الرَّبُّ فَأَعَدَّ خُوتاً عَظِيماً لِيَسْلُعَ يُونَانَ. فَكَانَ يُونَانُ فِي جُوفِ الْحُوتِ ثَلَاثَةَ أَيَّامٍ وَثَلَاثَ لَيَالٍ.

solches getan? denn sie wußten, daß er vor dem HERRN floh; denn er hatte es ihnen gesagt.¹¹ Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, daß uns das Meer still werde? Denn das Meer fuhr ungestüm.¹² Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird euch das Meer still werden. Denn ich weiß, daß solch groß Ungewitter über euch kommt um meinetwillen.¹³ Und die Leute trieben, daß sie wieder zu Lande kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer fuhr ungestüm wider sie.¹⁴ Da riefen sie zu dem HERRN und sprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen und rechne uns nicht zu unschuldig Blut! denn du, HERR, tust, wie dir's gefällt.¹⁵ Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer; das stand das Meer still von seinem Wüten.¹⁶ Und die Leute fürchteten den HERR sehr und taten dem HERRN Opfer und Gelübde.¹⁷ 2:1 Aber der HERR verschaffte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.